

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
" „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
" „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

31. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.
Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

Nr. 273.

Samstag den 1. October

1887

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstraße 19,
anzuzeigen. Die Redaction.

470. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Wiedersehen, ungarischer Marsch *Fahrbach.*
2. Ouverture zu „Die Jagd Heinrich's IV.“ *Méhul.*
3. Historiette *Revina.*
4. Chor und Arie aus „Die Königin für
einen Tag“ *Adam.*
5. Gasparone-Quadrille *Millocker.*
6. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ *Mozart.*
7. Pastoral-Fantasie *Willmers.*
8. Babuschka-Polka *Müller.*

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kachbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiene Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Naroburg-
Fornalicht.
Platte.
Warthorn.
Ruine
Sonnberg.

471. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Concert-Ouverture (Hymne und Marsch) . . . *Gouvy.*
2. Tarantelle *C. Cui.*
3. Schlesische Lieder, Originalmelodien . . . *Bilse.*
Violine-Soli: Herr Concertmeister Schotte
und Herr Zeidler.
4. „Pizzicati“ aus der Ballet-Suite „Sylvia“ . . *Delibes.*
5. Ouverture zu „Tell“ *Rossini.*
6. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ . . *Joh. Strauss.*
7. III. norwegische Rhapsodie *Scendsen.*
8. Liechtenstein-Marsch *Jos. Strauss.*

Feuilleton.

In der Falle.

Eine Schmugglergeschichte.

Es war im Herbst, und das prasselnde Feuer auf dem Herd in der Senn-
hütte von La Tranbelane erschien uns in einer Meereshöhe von 1300 Metern
durchaus nicht überflüssig. Der Sturm sauste um das Gebäude und schüttelte
draussen die alten Tannen. Um mich herum sassen die Hirten auf mächtigen
Holzblöcken und rauchten schweigsam ihre Pfeifen, als uns ein heftiger Schlag
gegen die Thüre auffahren liess. Der Senne, unser Gastgeber, stand auf und
öffnete, worauf ein waadtländischer Gensdarm, bis auf die Haut durchnässt
und völlig erschöpft, eintrat. Auf dem Fusse folgte ihm ein schwarzer Pudel.
Der Gensdarm legte seinen Mantel ab, stellte seinen Carabiner in einen Winkel
und erzählte, dass er, von dem Unwetter überrascht, sich in dem Tannen-
walde verirrt gehabt habe. Man machte ihm Platz am Feuer, er nahm
einige tüchtige Schluck Rum aus seiner Feldflasche und steckte sich dann
seine Pfeife an. Das Licht der Herdflamme zeigte mir dabei ein seltsames
Gesicht; die Nase war ganz platt gequetscht, die Zähne fehlten, und doch
wurden die Züge dadurch nicht abstossend, da unverkennbare Bravheit und
Gutmüthigkeit aus den Augen sprach. Ein allgemeines Gespräch entspann
sich, das sich auch bald auf die schwierigen und oft peinlichen Aufgaben der
Grenzschwächer und die mitunter höchst tragischen Geschehnisse der Schmuggler
lenkte, worüber jeder der Anwesenden etwas zu erzählen wusste. Als die
Reihe an den Gensdarm kam, der sich mittlerweile erholt hatte, sagte er,
hauptsächlich zu mir gewendet:

„Ich will Euch die traurigste Geschichte aus meinem Leben erzählen.
Vor zehn Jahren war ich, Ihr dürft mir's glauben, ein strammer, ansehn-

licher Bursche. Ich war auf den Zollposten von La Cure (die letzte Grenz-
station im Kanton Waadt bei dem Fort des Rousses) detachirt und verlebte
dort einen recht schlimmen Winter; denn die verdammten Pascher machten
mir sehr viel zu schaffen, ohne dass es mir je geglückt wäre, einen ordent-
lichen Fang zu machen. Da sagte mir eines Nachmittags unser Brigadier:
„Höre, Abraham, ich weiss, dass der Petit-François und seine beiden Kanaillen
von Brüdern heute Nacht mit Schmuggelwaaren von Les Rousses kommen.
Sie müssen dabei unbedingt durch den Engpass von Cronaz. Ich will mich
also diesseits desselben in den Hinterhalt legen, der Gefreite soll sich unter
dem Verveillay verstecken und Du postirst Dich im Eingang des Passes
selbst, so dass wir die Kerle zwischen uns bekommen. Du hast den weitesten
Weg zu machen und musst also bald mit Deinem Bijou aufbrechen. Aber
diesmal aufgepasst!“

„Bijou“ war der Hund unseres Postens, der hier jetzt neben mir liegt.
Er ist unvergleichlich, um Schmuggler aufzuspüren, obwohl er ehemals selbst
zu diesen gehört hatte. Nach einem Gefechte mit Contrebandiers fand ich
das arme Thier verwundet auf, pflegte es, und seitdem ist es unzertrennlich
von mir und meinen Kameraden. Um 4 Uhr Nachmittags brach ich auf;
denn es lag fast 2 Meter hoch Schnee, in den man jeden Augenblick unge-
achtet der Schneeschuhe einsank. Trotzdem ertrug ich alle Mühsale des
Weges gern; denn der Gedanke, mit dem frechen Petit-François Abrechnung
zu halten, der uns schon so oft gefoppt hatte und mir speciell die hübsche
Rosette, des Rabenwirths Tochter in Saint-Cergues, abspenstig zu machen
suchte, reizte mich nicht wenig. Schon war ich zwei gute Stunden durch
den Wald aufwärts gestiegen, ehe ich den Engpass von Cronaz erreichte.
Dieses Défilé liegt zwischen dem Noirmont und dem Mont-Sallaz und ist ein
echter Genspfad. Auf der rechten Seite ein Abgrund und auf der linken
eine hohe, steile Felswand, so glatt wie polirter Marmor. Und alles das in
1400 Meter Höhe; Sie können also denken, welche Kälte in jener öden Fels-

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 30. September 1887.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: v. Bonseri, Frau Baron m. Bed., Dessau. v. Mack geb. v. Oppell, Fr., Homburg. Herbers, Frau Commerzienrath, Iserlohn. Nasse, Hr. Lieut., Bonn. Kaatzer, Hr. Badearzt Dr. m. Fr., Bad-Rehburg. Auerbach, Hr. Kfm., Cöln. Klöppel, Hr. Assessor, Essen. Mataré, Hr., Oberhausen. Jürgens, Hr. Dr. med., Berlin. Wollner, 2 Hrn., Dresden. v. Lavergne, Hr. m. Fr., Osnabrück. Langenbach, Hr. Kfm., Darmstadt. Freund, Hr. Kfm., Plauen.

Belle vue: v. Soldyk, Frau Gräfin m. Fam. u. Bed., Paris. Macher, Hr. Gutsbes., Creuznach.

Hotel Block: Silberberg, Hr. m. Fam., Warschau. Böhmer, Hr. Pfarrer m. Sohn, Detmold. Junckerstorff, Fr., Düsseldorf.

Berliner Hof: Wagner, Fr., Leipzig. Prüfer, Fr., Leipzig. Velten, Hr. Geb. Rath Dr., Leibnitz der Kaiserin von Deutschland, Berlin. van der Breggen, Hr. Rechtsanwalt, Amsterdam. van der Breggen, Fr. m. 2 Töcht., Amsterdam.

Schwarzer Bock: v. Pommer-Esche, Frau Oberpräsident, Stralsund.

Central-Hotel: Neumann, Frau Regierungsrath m. Sohn, Osnabrück. Lenz, Hr., Mannheim. Molitor, Hr., Heidelberg. Schutzbach, Fr., Diez.

Cölnischer Hof: Gebhard, Hr. Prem.-Lieut., München. Meiling, Hr. Rittmstr., Hofgeismar.

Hotel Dahlheim: Smeding-Ringelitz, Hr. Rittmstr. m. Fr., Deventer.

Einhorn: Peter, Hr., Openau. Kuntzel, Hr. Dr., Frankfurt. Lileking, Hr. Kfm., Bad-Oeynhausen. Landskron, Hr. Rent., Hattlingen. Autz, Hr. Kfm., Cöln. v. Döb, Hr., Elberfeld. Stadtmüller, Hr. Kfm., Schw.-Gmünd.

Eisenbahn-Hotel: Daehne, Hr. Kfm., Cöln.

Zum Erbprinzen: Kammler, Hr., Darmstadt. Röschel, Hr. Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald: Grenier, Hr., Coburg. Sebeuten, Hr. Kfm., Crefeld. David, Hr. Kfm., Darmstadt.

Vier Jahreszeiten: van Bosse, Hr. m. Fr., Amsterdam. Fock, Hr. m. Fr., Haag. Fock, Hr. m. Fr., Amsterdam. Fock, Fr., Amsterdam.

Goldenes Kreuz: Valck, Hr., Cassel. Valck, Fr., Cassel.

Weisse Lilien: Ries, Hr. m. Fam., Frankfurt.

Nassauer Hof: Bors, Hr. Consul m. Fr. u. Bedien., New-York. Mayer, Hr. m. Fr., London. Jonker, Hr., Amsterdam. Jonker, Fr., Amsterdam. Regteren van Altena, Fr., Amsterdam. Urig, Hr. Fabrikbes., Berlin. Seckendorff, Frau Gräfin,

Berlin. Peretz, Fr., Hannover. Arnstadt, Frau Consul, Dresden. Rosenwald, Hr., Bamberg. Fenwick, Frau m. Begl. u. Bedien., London. Fenwick, Fr., London.

Villa Nassau: Schulhoff, Hr. m. Fam. u. Bed., Dresden.

Granstalt Nerothal: Hiller, Hr., Elberfeld.

Hotel du Nord: v. Güne, Hr. Major m. Fam., Königsberg.

Nonnenhof: Weyermann, Hr. Kfm., Otzenroth. Steiger, Hr. Kfm., Saargemünde. Schmidt, Hr. Apotheker, Berlin. Saalfeld, Hr. Kfm., Camberg. Thies, Hr. Kfm., Frankfurt. Bruner, Hr. Dr. med., Mainkur. Goll, Hr. Dr. med., Triest.

Rhein-Hotel: Bielefeld, Hr. Amtmann m. Fr., Wernigerode. v. d. Malsburg, Hr. Oberförster, Battenberg. Pedro Sanchez Blanco, Hr. Rent., Madrid. José Sainer de Sanchez, Hr., Madrid. von Oppeln-Bronikowski, Hr. Lieut., Berlin. Bauer, Hr. General, Cassel. Reuter, Fr., Würzburg. v. Windisch, Hr. Major a. D. m. Fr., Thorn. de Crnés, Fr., Paris.

Römerbad: v. Bieberstein, Fr., Schlesien. v. Lynden, Fr., Schlesien. Liell, Fr., Trier. Plettner, Hr. Reg.-Baumeister, Coblenz.

Rose: Fane, Frau m. Bed., England.

Goldenes Ross: Bildmann, Hr., Gersfeld.

Schützenhof: Klug, Hr. Dr. med., Westhofen. Niemer, Hr. Apotheker m. Fr., Münster.

Spiegel: Schatzkes, Hr. Kfm. m. Fam., Russland. Lewin, Hr. m. Fam., Russland. Schmit, Hr. Kfm., Niederbrechen. Yung, Hr. m. Fam., Milwaukee. Martins, Hr., Frankfurt.

Taunus-Hotel: von Busse, Excell., Hr. General-Lieut. m. Fr. u. Bedien., Baden-Baden. von Busse, 2 Fr., Baden-Baden. von Roeder, Fr., Potsdam. Holm, Hr. Gouverneur, Farö-Inseln. Millot-Ferand, Hr. Kfm., Havre. v. Höller, Hr. Ref., Berlin. Mappes, Hr. Rent., Halle.

Hotel Victoria: Poggi, Hr. Ingen. m. Fr., Rom.

Hotel Vogel: Altmann, Hr. Kfm., Königsberg. Altmann, Hr. Kfm., Berlin. Hauck, Hr. Kfm., Oberode. Rosenbauer, Hr. Fabrikbes., Wald Rheinland. Belz, Hr. Architekt, Bingen.

Hotel Weiss: Walter, Hr. Lehrer, Cassel. Petritz, Hr. Kfm., Schorndorf. Krieg, Hr. m. Fam., Berlin.

In Privathäusern: Wickel, Hr., Petersburg. Villa Panorama. Nant, Hr. Capit. m. Fam., England, Villa Germania. Uhlenhaut, Hr. Ingenieur m. Fr. u. Pflieger. Essen, Villa Germania. Uhlenhaut, Hr. Stud., Osnabrück, Villa Germania. Tjarda van Starckenborgh Staebouwer, Hr. m. Fr., Düsseldorf, Wilhelmstr. 33.

einsamkeit herrscht. Nachdem ich etwa hundert Schritte in den Engpass hinein gemacht hatte, setzte ich mich in den Schnee nieder und steckte meine Pfeife an. Ich wusste ja, dass die Schmuggler niemals vor zehn Uhr von Les Rousses, dem ersten französischen Dorf jenseits der Grenze, aufbrachen, um bei Tagesanbruch in dem waadtländischen Orte Begning einzutreffen. So hatte ich also noch geraume Zeit vor mir und hatte schon eine ganze Weile halb schlafend dagesessen, als mich plötzlich das seltsame Benehmen meines Hundes aufmerksam machte. Er hatte in einen grossen Schneehaufen, der vor der Felswand lag, eine Höhlung gemacht; aber anstatt sich ruhig da hinein zu legen, wie er sonst regelmässig zu thun pflegte, schnüffelte er darin herum und kratzte mit den Vorderpfoten immer weiter.

Du musst doch einmal nachsehen, was er hat, sagte ich zu mir, stellte meinen Carabiner gegen die Felswand und zog meinen Säbel, um Bijou kratzen zu helfen. Im nächsten Augenblick aber wich der Schnee unter meinen Füßen, und der Hund und ich stürzten in die Tiefe. Ich fand mich in einer Art Höhle wieder, auf deren Boden, der trocken und mit Kies oder Sand bestreut war, ich niedergefallen war, ohne mir weiter Schaden zu thun. Bijou war auch schon wieder auf den Beinen neben mir und schlug leise an. Ich steckte schleunigst meine Blendlaterne an, und was sah ich, als ich damit umher leuchtete? Etwa zwanzig Hüte Zucker, zahlreiche wohlverschürte Ballen Tabak, Tönnchen mit Berner Pulver, Kisten mit Cigarren von Vevey und Grandson lagen in dem hinteren niedrigeren Raume der Höhle; kurz ich hatte ein vollständiges Magazin der Schmuggler vor mir. Das Ganze repräsentierte sicherlich einen Werth von 3- bis 4000 Francs, und da der Staat uns als Prämie die Hälfte der konfiszierten Waaren ausbezahlt, so hatte ich mithin einen sehr netten Fang gemacht.

Ich konnte mich aber nicht der Freude darüber hingeben; denn sofort fiel mir auch schon meine Pflicht als Schildwache ein. Wie aber aus diesem verwünschten Loch herauskommen? Es war mindestens 25 Fuss Höhe bis zu jener Oeffnung, durch die Bijou und ich herabgestürzt waren, die Wand war ganz steil, jeder Versuch, emporzuklettern, erwies sich als fruchtlos und nirgendwo sonst war eine Oeffnung zu entdecken.

Ich sass in der Falle — und der Angstschweiss trat mir bei diesem Gedanken auf die Stirn. Wenn Petit-François und seine Brüder mich hier in diesem Schlupfwinkel entdeckten, so war mir eine Kugel durch den Kopf gewiss, und entdecken mussten sie mich ja unfehlbar; schon der oben an der Felswand stehen gebliebene Carabiner verrieth mich, denn die Nacht war hell und klar. Wieder durchsuchte ich den Raum, aber kein rettender Ausweg, ich war eingekerkert wie ein Thier in der Falle. So vergingen ein, zwei Stunden, dann erlosch auch meine Lampe, dichte Finsterniss herrschte ringsum, und ich kauerte mich zuletzt resignirt auf dem Boden nieder, wo mein treuer Bijou neben mir lag. Was ich empfand, kann ich nicht schildern. Ich dachte an meine arme, alte Mutter, der ich noch gestern meinen Sold nach Nyon geschickt hatte, dann an die hübsche Rosette, schliesslich brütete ich wie stumpsinnig vor mich hin.

Die Stimme Petit-François' liess mich endlich emporfahren. „Ei, ei, es ist ein Gimpel auf den Leim gegangen“, rief er höhnend seinen Begleitern zu, „wir müssen ihn nur zuerst hervorlocken.“ Dann entfernten sie sich — zu welchem Zwecke, war mir unklar, aber jedenfalls, um irgend etwas zu meinem Verderben auszuführen. Es ging zu Ende mit mir, das war mir klar, und zum Abschiede wollte ich wenigstens meinen treuen Bijou noch einmal

umarmen; aber seltsam! der Hund war verschwunden, und Alles blieb still, als ich seinen Namen rief.

Jetzt näherten sich oben Schritte — ich umklammerte meinen Säbel fester; denn ich wollte mein Leben theuer verkaufen, wenn die Schmuggler etwa zu mir hinabsteigen sollten. Sie dachten aber gar nicht daran, sondern warfen jetzt durch die obere Oeffnung brennende Fichtenäste in die Höhle, so dass ich bald hätte ersticken müssen; denn nach vorn durfte ich mich ja nicht wagen, um sie auszulöschen, da die Schurken dort natürlich mit ihren Revolvern auf der Lauer standen.

Mit letzter Kraft rief ich noch: „Petit-François, es ist genug, ich ergebe mich!“

„Ah, Du bist's Abraham“, antwortete er, „sieh, das trifft sich ja gut. Kommt, Jungens, wir wollen ihn herausziehen, um zu sehen, was für ein Gesicht er beim Gehentwerden macht.“

Sie warfen mir dann durch die Oeffnung ein Tau zu, an das ich mich mit aller Kraft anklammerte und so emporgezogen wurde; oben aber stürzten sich die drei Schmuggler sofort auf mich und banden mir die Hände auf den Rücken.

„So, Kinder, nun schnell das Loch mit Zweigen und Schnee wieder verstopft“, befahl Petit-François, „und dann wollen wir den Herrn hier spazieren führen.“

Als sie die Oeffnung der Höhle wieder völlig verborgen hatten, warf der Bösewicht mir einen Sack mit Schmuggelwaaren über die Schulter und rief dann: „So, nun vorwärts!“ indem er mir mit dem Kolben meines eigenen Carabins einen derben Rippenstoss versetzte, worüber seine beiden Brüder sich nicht wenig ergötzen.

Viel Hoffnung auf Rettung blieb mir nicht; vielleicht ahnten die Schmuggler nicht, dass meine Kollegen ebenfalls auf der Lauer lagen, und setzten mit mir den Weg, auf dem ich vorhin emporgestiegen, so weit fort, dass wir in den Bereich jener kamen. Doch nur zu bald sollte ich sehen, dass darauf nicht zu rechnen war; denn als wir an eine Art Bresche in der Felswand kamen, liess er mich linksrum machen, und wir stiegen nunmehr einen steilen Schleichpfad empor.

Es mochte 3 Uhr Morgens sein; hell blitzten die Sterne am nächtlichen Himmel. Wir kletterten vielleicht eine Stunde lang Einer hinter dem Andern in einem Tannenwalde aufwärts, bis wir zu einer Lichtung kamen, wo der Anführer Halt machen und die Ballen mit den Schmuggelwaaren unter einem vorspringenden Felsblock ablegen liess. In der Mitte der Lichtung erhob sich eine riesige Tanne. Petit-François zeigte auf den Baum, indem er zu mir sagte: „Sieh, das da ist Dein Galgen, Abraham, Du sollst nicht sagen, dass ich einen schlechten gewählt hätte, Du bist gar zu wissbegierig gewesen, dafür musst Du jetzt büssen.“

Wären meine Hände nur frei gewesen, so wäre ich dem Scheusal an die Kehle gefahren, um ihn zu erwürgen, so aber konnte ich mich nur verächtlich abwenden. Ich biss die Zähne zusammen, denn ich wollte wie ein Braver sterben, um meinem Corps keine Schande zu machen. Diese Schufte sollten auch nicht einen Laut der Klage von mir hören!

Meine Geste ärgerte Petit-François und er sagte zu seinem jüngsten Bruder: „Du, Louis, fette den Strick etwas ein und befestige ihn dann an dem untersten Aste der Tanne; inzwischen wollen Jean und ich uns mit diesem schönen Vogel hier etwas unterhalten.“



Trauben-Cur-Halle

alte Colonnade, Mittelbau.

Vorräthig: **Italienische Goldtrauben** à 50 Pf. pro Pfd.
Meraner à 50 Pf.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von **4 Winter-Überröcken** und **23 Tuchen** für Bedienstete des Curhauses soll im Submissionswege vergeben werden. Lieferungstermin: 25. October 1887. Offerten mit der Aufschrift: **Submission auf Dienstkleider** sind bis **Donnerstag den 6. Oct., Vormittags 10 Uhr**, unter Beifügung von Stoffmustern verschlossen bei der städtischen Curverwaltung einzureichen. Die näheren Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Wiesbaden, 30. September 1887.

Der Curdirector: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Die **Beifuhr** von 146 Rm. Buchenscheitholz von dem Lagerplatze vor der Baumschule auf dem neuen Friedhofe in die untere Halle der neuen Colonnade soll im Submissionswege vergeben werden.

Gebote sind schriftlich mit der Bezeichnung: „Submission auf Holzbeifuhr“ bis **Montag, den 3. October, Vormittags 10 Uhr** an die städt. Cur-Verwaltung verschlossen einzureichen.

Nähere Bedingungen sind bei dem Herrn Hausmeister Marx zu erfahren. Wiesbaden, den 29. September 1887.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Die Unterhaltung der beiden Schmuggler bestand nun darin, dass sie mich zuerst an den Stamm der Tanne banden und sich dann dicke Steine suchten, um damit aus einer Entfernung von etwa zwanzig Schritten nach mir zu werfen.

Die ersten Würfe gingen fehl; da wurde Petit-François wüthend und trat noch einige Schritte näher. Er liess seinen Bruder Jean sich einige Meter hinter der Tanne seitwärts aufstellen und dieser musste ihm dann seinen Stein jedesmal wieder zuwerfen, wie beim Kegelschieben. Es war grässlich. Ein Wurf traf mich an der Hand, ein zweiter in der Seite, ein dritter endlich zerquetschte mir die Nase und schlug mir alle Zähne aus dem Oberkiefer — da war's aber vorbei und ich verlor das Bewusstsein.

Als ich wieder zu mir kam, verspürte ich zuerst die Zunge meines Bijou, der mir das Blut aus dem Gesichte leckte. Ich lag auf dem Boden, mit dem Oberkörper gegen den Stamm der Tanne gelehnt, die mir hatte als Galgen dienen sollen. Unfern davon lag Petit-François, tot auf den Boden hingestreckt, ein Anblick, der mich, trotz der grimmigen Schmerzen, die ich empfand, mit einem Gefühl des Triumphes erfüllte. In grösserer Entfernung sah ich noch einen zweiten Körper liegen, den ich aber nicht erkennen konnte.

Vor mir kniete der Gefreite, bemüht, mir die Schläfen mit Schnee zu reiben und mir dazwischen immer einige Tropfen aus seiner Feldflasche einzuflöschen. Als er sah, dass mir das Bewusstsein zurückgekehrt war, sagte er:

„Sprich nicht, Abraham, die Spitzbuben haben ihr Theil. Dort liegt Petit-François, er hat zuerst unseren armen Brigadier erschossen, den ich an ihm gerächt habe. Auch einer seiner Brüder ist angeschossen, sie haben sich Beide aus dem Staube gemacht, werden aber wohl nicht weit kommen. Du armer Kerl, sie haben Dich bös zugerichtet; aber harre nur noch ein Weilchen, ich eile jetzt nach Saint-Cergues, um Hilfe zu holen. Dein Bijou, der Dir das Leben gerettet hat, bleibt so lange bei Dir. Hier hast Du eine leinene Decke, in die Du Dich zum Schutz gegen die Kälte hüllen kannst, und hier nimm meinen Revolver für den Fall, dass sich einer der beiden Schufte zurückwagen sollte, was ich freilich nicht glaube.“

Was soll ich nun noch hinzufügen, Herr? Er eilte fort, dann kamen sie mit Bahren, um mich in das Hospital zu bringen und die beiden Leichen fortzuschaffen. Der Gefreite hatte sich inzwischen mit noch einem Kameraden schon auf die Verfolgung der beiden Schmuggler begeben; der eine von ihnen war in der That schwer verwundet worden, so dass sie nicht rasch von der Stelle konnten; in der Nähe der französischen Grenze wurden beide abgefasst. Jean starb an seiner Wunde und Louis wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

Was mich betrifft, so musste ich drei Monate im Hospital liegen, und als ich herauskam, war ich nicht gerade schöner geworden. Das fand auch Rosette und zog es daher vor, den Krämer in Les Rousses zu heirathen, welcher seit Jahren den Hebler der Schmuggler gemacht und sich dadurch ein Vermögen erworben hatte. Ich erhielt meinen Prämieneanteil von den Waaren, die ich in der Höhle entdeckt hatte; die andere Hälfte bewilligte

Bekanntmachung.

Für die unterzeichnete Verwaltung soll der Bedarf an **Abonnements-, Jahres- und Saison-Curkarten, Beikarten und Tageskarten** für die Jahre 1888, 1889 und 1890 im Wege der Submission öffentlich vergeben werden.

Muster der betreffenden Karten, sowie Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Direction eingesehen werden.

Lieferungsanerbietungen sind unter Beifügung von Probekarten mit der Aufschrift: „**Offerte auf Lieferung von Curkarten**“ bis **Samstag, den 15. October** cr. an die städtische Curdirection einzureichen.

Wiesbaden, 29. September 1887.

Städt. Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon:

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Bräuhaus „ „ 20 „

7461

Café.

Billard.

Weinstube

von

Ed. Weyers, Wilhelmstrasse 5 (Alleeseite).

Reichhaltige Weinkarte.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part von 2 Mark an von 1 Uhr ab; im Abonnement zu 7013 1 Mark 75 Pf. Niederrheinische Küche.

Hotel und Weinhandlung

Marktstrasse 30

„**Zum Einhorn**“

Marktstrasse 30

Weinausschank im Glas ($\frac{1}{4}$ Liter). Diner von 12—2 Uhr à Mk. 1.50.

Vorzüglich ventilirter Speisesaal.

Anerkannt gute Weine und Küche!

7213

Der Besitzer: **G. Mondorf.**

der Staat der Wittve unseres in treuer Erfüllung seiner Pflicht gefallenen Brigadiers. Ausserdem wurde ich belobt und zum Gefreiten befördert, weiter werde ich's wohl nicht bringen; denn jene schlimmste Nacht meines Lebens hat mir doch gar zu arg zugesetzt.

Dass ich aber überhaupt noch mit dem Leben davongekommen, das hatte ich lediglich meinem kleinen Hunde zu danken. Er war durch eine schmale Spalte im Felsgestein aus der Höhle entkommen und zunächst nach unserem Posten in La Cure gelaufen, wo er natürlich Niemand mehr antraf. Dann hatte er sich wieder aufgemacht und richtig, indem er der Fährte nachging, unsern Brigadier aufgespürt, der längst ahnte, dass die Sache nicht stimmte, schnell den Gefreiten abrief und sich mit ihm auf die Suche nach mir begab. Auch hierbei hatte Bijou den Führer gespielt, und so war ich denn noch im entscheidenden Momente gerettet worden. Meine Kameraden haben dem wackeren Thier ein goldenes Kreuz geschenkt, das es, wie Sie sehen, um den Hals trägt, und auf das es nicht wenig stolz ist. Die Höhle des Petit-François aber, die jetzt aller Welt bekannt ist, heisst seitdem zur Erinnerung an mein Erlebniss im Volksmunde „Der geheizte Ofen“. Das ist meine Geschichte, Herr!“

B. G. Ztg.

Allerlei.

Wiesbaden, 30. September. Ihre Kgl. Hoh. die Frau Prinzessin Luise von Preussen, welche den Sommer auf ihrer Besitzung Schloss Monfort am Bodensee verbracht hat, ist gestern Morgen 7 Uhr 30 Min. mit der Taunusbahn hier eingetroffen und hat ihre Villa an der Sonnenbergerstrasse zu bleibendem Aufenthalte wieder bezogen. Zum Empfange Ihrer Kgl. Hoheit hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden: Ihre Durchl. die Frau Prinzessin Ardeck und Herr Polizeipräsident v. Reinbaben.

Polnische 5 pCt. Pfandbriefe Ser. 1—5. Die nächste Ziehung findet am 1. Oct. statt. Gegen den Coursverlust von ca. 3 Mark pro 100 Rubel bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Strasse 13, die Versicherung für eine Prämie von 8 Pf. pro 100 Rubel.

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden.	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
29. Sept. 10 Uhr Abends	741.0	+ 6.0	90 %
30. „ 8 „ Morgens	743.5	+ 4.4	91 „
1 „ Mittags	744.1	+ 12.6	68 „
29. Sept. Niedrigste Temperatur + 6.0, höchste + 13.8, mittlere + 10.0.			
Allgemeines vom 30. Sept. Gestern Mittag bedeckt, wenig aufgehellt, still; heute Morgen Thau, Nebel, kalt; später aufgehellt, heiter.			

Maier.



Donnerstag, den 6. October, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

EXTRA-CONCERT

unter Mitwirkung von

Frau **Marcella Sembrich**,
K. K. Kammersängerin

und des **städtischen Car-Orchesters** unter Leitung des
Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 8 Mark; II. reservirter Platz: 6 Mark;
Galerie vom Portal rechts 4 Mark; Galerie links 3 Mark.
Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht abgegeben werden.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.



H. & R. Schellenberg

2 Webergasse 2 7128 45 Zell 45
Wiesbaden. Frankfurt a. M.

Niederlage der Württ. Metallwaaren-Fabrik Geislingen.

Specialität: Bestens versilberte Bestecke, Tafelgeräthe und
Luxusgegenstände aller Art mit weisser Unterlage. Für die
Güte sämtlicher versilberter Waaren wird Garantie geleistet.
Grösstes Lager in deutschen, italienischen und englischen
Schmucksachen in Silber, Nickel, Talmi. Reichste Auswahl
in echten Corallen, böhmischen Granaten in Goldfassung,
echten Silber- und mit 18 carat. Goldbelegten Bijouterien
(sehr haltbar im Tragen). Römischer-, Renaissance- und solider
Jetschmuck, Schmucksachen mit feinsten Simulidiamanten und
Fantasie-Schmuck aller Art. Kunst-Luxus- Gebrauchs- und
Fantasie-Artikel in Cuivre poli, Porzellan, Terracotta, Majolika,
Glas, Holz &c. Beste Britannia- und Nickelplattirte Waaren.
Parfumerien, Seife, Fächer, Portefeuille, Wanddecorationen
Heraldische Uhren, Säulen &c. &c. Grosse Auswahl in vor-
theilhaften Gegenständen zu M. 3.—.

G. Accarisi & Nipote

6996

Neue Colonnade 38-39.

Fabrique

de Joaillerie, Bijouterie & Orfèvrerie

de Genre

Etrusque, Romain & Pompeiain.

Wiesbaden:

Neue Colonnade 38-39.

Florence:

Via Tornabuoni 1 et Lungarno Corsini 2.

Anfertigung nach Maass und Farben.

- Webergasse 4 -

R. Ringlaff

Kameruner-
Antilopen-Handschuhe
- für Herren und Damen -
unzerreissbar unter Garantie.

Dänische
und
Ziegen-Leder
Handschuhe.

Wiesbaden.

Specialist für Morpiumkrankheit.

Aufnahme permanent im Hause des Arztes. Strengste Diskretion.
Prospekte gratis unter **E. S. 48** postlagernd Wiesbaden. 7428

Masseur & Bademeister Ph. Dörr

7857

Nerostrasse 1

Vorher 16 Jahre Bademeister der Wasser-Heilanstalt Dietenmühle
empfiehlt sich in **Massage und Wasserbehandlung.**

Zahn-Arzt

C. Voigt,
Grosse Burgstrasse 14.
Sprechstunden 9-5 Uhr.

7170

Hôtel Restaurant

Kronprinz

3 Nerostrasse Wiesbaden Nerostrasse 3
in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens.

Etablissement I. Ranges.

Table d'hôte um 1 Uhr.

Service à la carte zu jeder Tageszeit.

Weine von 1^{er} Firmen, Bier, Thee, Kaffee, Liqueure.

Familien-Pension.

7844 Besitzer: T. Rückersberg.

WIESBADEN.

Israelitische Restauration

7025 I. Ranges

von Adolf Strauss, Möhlengasse 4

Table d'hôte um 1 Uhr. Diners à part.

Wiesbaden.

Hôtel & Badhaus zu den Zwei Böcken

Häfnergasse 12.

Douche- & Mineralwasser-Bäder eigener Quelle im Hause

Auf Wunsch vollständige Pension.

Billige Preise, aufmerksame Bedienung.

W. Beckel,

7001 Eigenthümer.

Badhaus & Hôtel

zu den

Weissen Lilien

7003 Wiesbaden

8 Häfnergasse 8,

in der Nähe des Curhauses und des Theaters.

Eigenthümer: F. Doerr.

Aufmerksame Bedienung u. billige Preise.

7008



A. F. KNEFELI

Langgasse 45.

Grösstes Lager

in importirten Havana-, sowie

Hamburger und Bremer Cigarren.

Cigaretten & Tabake.

Grossartige Auswahl

in Wiener Meerschaum und

Bernstein-Waaren.

Rauch-Requisiten.

7087 Billige Preise

Carl Götz, Webergasse 22

Bremer, Hamburger & importirte Habana-
Cigarren, Cigarretten & Tabake, Spazier-
stöcke, Meerschaum- & Bernstein-Waaren,
Briefmarken für Sammler.

7007 Billigste Preise.

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu
den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess,

Hoflieferant S. M. d. Kaisers und S. K. H.

des Landgrafen von Hessen.

7011 Wilhelmstrasse 12.

Mme. Chabert

tailleuse française

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 6, an 1er.

Villa Anna Sonnenbergerstrasse

sind gut möblirte Wohnungen und einzelne

Zimmer mit und ohne Pension zu haben.

7387

Köhler & Cie. Hoflieferanten.

7325

Heidelberg.

Sanitäts- & Krankengeräthschaften-Fabrik.



Sanitätsgeräthe aller Art in aner. Güte.
Kataloge, neueste Zeichnungen und Abbild. gratis und franco.



8892 brevetée

Louisenplatz 7.

Robes sur mesure.

Dr. med. Loh,

Dirigent der Wasserheilanstalt Nieder-
walluf, früher Badearzt in Cannstatt
und München.

Sprechstunden in Wiesbaden, Bahnhof-
strasse 1 Part. I., 3-5 Uhr.

Spezialbehandlung von Nerven-
Sexualleiden.

7114

Charles J. Monk, D. D. S.

American Dentist

Wiesbaden Wilhelmstr. 22

7439

Villa Germania

7449 Sonnenbergerstrasse 31

Herrschaftlich möblirte Wohnungen, einzelne

Zimmer mit oder ohne Pension

richtete Küche - Stallung &c.

7140

am Eingange des Parks, 5 Min. vom Cur-

hause. Bäder im Hause.

7140

Home for young ladies

desire to study the Languages,

and higher English. Excellent table.

Mm. George H. Owen

6906 Nicolastrasse 19, zweite Etage.

7439

Wilhelmstrasse 40 - Britannia

Elegant möblirte Zimmer und Wohnungen

7439

38 Wilhelmstrasse 38

7467 Hotel Garni.

Schöne comfortable Zimmer frei

Mehrere schöne, grosse, fein möblirte

Zimmer I. Etage (mit Porzellan-
Oefen und Vorfenstern) zu vermieten.

7466 H. Wenz, Langgasse 33.

7466

Königliche Schauspiele.

Samstag den 1. October 1887.

177. Vorstellung.

Rosenmüller und Fink

oder: Abgemacht!

Original-Lustspiel in 5 Akten von

Dr. C. Töpfer.

Aufang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Das Königliche Schloss, Markt-

platz, ist jeden Tag zur Besichtigung

öffnet.

7466